

Philosophische Texte überarbeiten

Baustein 4

Anja Berninger & Anne Burkard

Georg-August-Universität Göttingen

OER – Argumentieren und Schreiben für Philosophiestudierende



Lizenz: CC BY 4.0 International (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). Ausgenommen davon sind die Bilder auf den Folien 2, 3, 5, 6, 7 und 8. Hierfür sind die Lizenzbedingungen jeweils gesondert ausgewiesen.

Textüberarbeitung funktioniert am besten, wenn Sie bereits eine erste Rohfassung der Arbeit zu Papier gebracht haben.

Diese erste Fassung darf fehlerhaft und unfertig sein. Gute Textüberarbeitung erlaubt Ihnen, sie Stück für Stück zu verbessern.



IT BEGAN AS A MISTAKE

Überarbeitung in mehreren Schritten

1. **Fokus:** Hat der Text einen klaren inhaltlichen Fokus?
2. **Struktur:** Hat der Text eine klare Struktur oder muss noch etwas umgestellt werden?
3. **Argumentation:** Sind die Argumente klar formuliert? Werden Prämissen und Konklusion benannt?
4. **Präzision:** Ist die Wortwahl präzise?
5. **Rechtschreibung:** Ist Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung korrekt?



Weitere argumentationsfokussierte Überarbeitungsschritte

1. Unterstreichen Sie zunächst die **Kernthese** Ihrer Arbeit. Ist diese Aussage knapp und klar in einem Satz formuliert? Kann diese Aussage wahr oder falsch sein? Wo steht die Aussage in Ihrem Text?
2. Schauen Sie sich nun an, in welche **größeren Abschnitte** sich Ihre Arbeit unterteilen lässt. Gibt es für jeden dieser Abschnitte ebenfalls eine solche zentrale Aussage, die sich in einem Satz zusammenfassen lässt? Unterstreichen Sie auch diese und überlegen sie, in welchem Verhältnis sie zur Kernthese des Textes steht. Untermauert sie diese These? Oder präsentieren Sie hier einen wesentlichen Einwand?
3. Unterstreichen Sie nun in jedem Absatz Ihrer Arbeit alles, was Sie zur weiteren **argumentativen Stützung** dieser Thesen vorbringen. Gibt es Absätze, die nichts dazu beitragen? Wo stehen diese? Am Anfang, am Ende oder in der Mitte des Textes? Wenn sie eher in der Mitte des Textes stehen, sollten Sie überlegen, ob sie wirklich notwendig sind. Wenn Sie nur sehr wenige Passagen unterstrichen haben, sollten Sie darüber nachdenken, ob Sie nicht noch etwas ergänzen können.

Weniger ist oft mehr....

Textüberarbeitung bedeutet auch, unnötige Passagen zu streichen.

Wenn dadurch der Text zu kurz wird, dann lohnt es sich, noch einmal einen Schritt zurückzugehen, z.B., indem man einen Dialog mit einer fiktiven Person schreibt, die dem Text kritisch gegenüber steht. Auf diese Grundlage sieht man oft, welche weiteren Ergänzungen sinnvoll wären.



Bild: David Pennington, lizenziert nach [Unsplash-Lizenz](#).

Feedback mit der „Say-Back Method“

Texte werden vorgelesen.

Die Zuhörer:innen machen sich Notizen und erklären:

- Was haben sie verstanden?
- Was halten sie für die Kernthese und für das zentrale Argument?
- Wo haben sie sich verloren gefühlt?

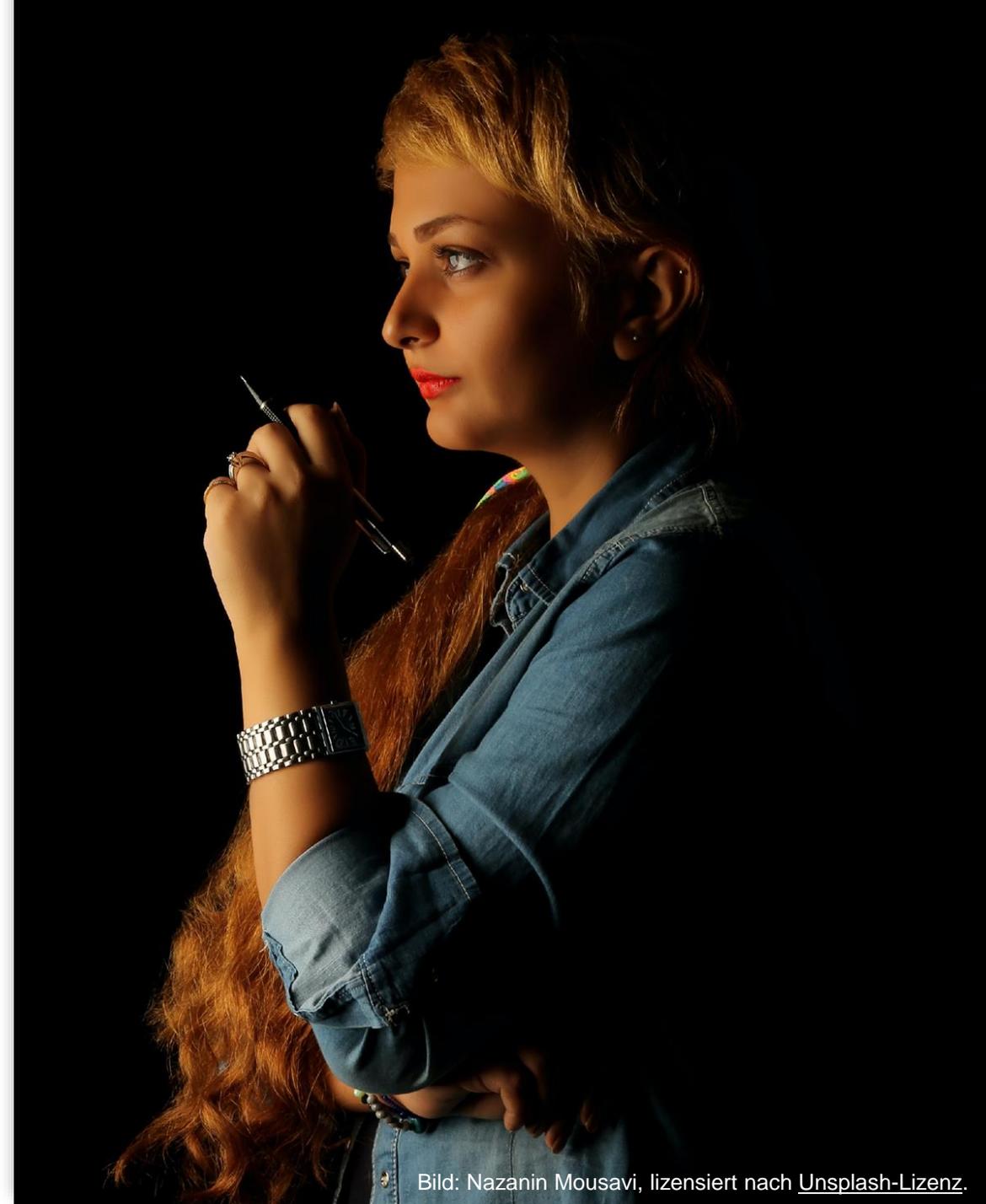


Rolle der Autor:innen

Die „Say-Back Method“ ist nicht wertend. Es geht nicht um eine Benotung des Textes. Deshalb sollte man das Feedback auch nicht als Angriff werten.

Die Aufgabe der Autor:innen ist, genau zuzuhören und sich Notizen zu machen. Es geht nicht darum, den Text zu verteidigen oder zu erklären.

Erst im Anschluss sollte man sich Gedanken zu der Frage machen: Was lerne ich aus dem Feedback? Was will ich umsetzen? Was scheint mir weniger hilfreich?





Literatur

Elbow, Peter/Belanoff, Pat: *Sharing and Responding*, New York: Random House 1989.

Murray, Donald M.: *The Craft of Revision*, 4. Aufl., Boston: Thomson Heinle 2001.

Williams, Joseph M/Colomb, Gregory, G.: *The Craft of Argument*, 2. Aufl., New York
Longman 2003.